

Interessantes Urteil über die englische Politik.

Paris, 22. März. Gestern wurde im Senat der Bericht Quocis über den Haushalt der auswärtigen Angelegenheiten verteilt. In der Einleitung wird, wie gewöhnlich, eine interessante Darstellung der englischen auswärtigen Politik gegeben. Der Berichterstatter weist auf die Geschicklichkeit Englands hin, mit der es überall Freunde gewinnt und Agenten in allen Parteien und allen tätigen Gruppen der fremden Länder besitzt. England habe überall seine Augen, seine Ohren und seine Hände. Es würde gut sein, wenn die französische Diplomatie sich dieses Vorgehens zum Muster nehmen würde, das uns so leicht gemacht habe. Der Bericht sagt weiter, die vorläufigen Abschätzungen der Frankreich zugesagten Schenkungen seien auf 210541596 Franken festgelegt.

Die Ausfuhrabgabe ein Bluff.

London, 22. März. Die „Westminster Gazette“ bezeichnet das Gesetz über die 50prozentige deutsche Ausfuhrabgabe als einen Bluff (Schwindel), der schließlich zahlreiche Mitglieder des Unterhauses, die für das Gesetz oder nicht dagegen stimmten, haben dies getan in dem Glauben, daß die Bestimmungen niemals in Kraft treten werden. Sie seien der Ansicht gewesen, das Gesetz sollte nur Deutschland zwingen, ein neues Angebot zu machen. Jetzt bedauern sie ihre Joghastigkeit, denn ein neues deutsches Angebot, das zu einem Uebereinkommen führen könnte, sei unwahrscheinlich und es sei nichts vorhanden, was bei Inkrafttreten der Bill Ende März einen schädlichen Einfluß für den britischen Handel verhindern könne.

Der englisch-perussische Vertrag nichtig.

London, 22. März. Auf eine Anfrage im Unterhaus wurde von einem Regierungsvertreter mitgeteilt, die jetzige perussische Regierung wolle den englisch-perussischen Vertrag dem Parlament nicht vorlegen, der Vertrag müßte in diesem Fall als aufgehoben betrachtet werden. Während des Krieges schloß bekanntlich England mit dem jugendlichen Zar und seinen besessenen Ministern einen Vertrag, der Perrien politisch und wirtschaftlich ganz in die Abhängigkeit von England gebracht hätte. Das empörte Land hat aber die Regierung gestürzt und „in diesem Fall“ ist es mit dem schändlichen Vertrag vorbei.

Polnische Helden.

Kowno, 22. März. Die Lit. Tel.-Ag. meldet: In der Nacht vom 17. zum 18. März kam eine Kompanie polnischer Truppen nach dem Ort Paschirivich. Etwa 30 Soldaten der Kompanie überschritten die Demarkationslinie, brangen in das Städtchen Schirvint ein und plünderten einige Geschäfte aus. Von litauischer Seite wurde zur Untersuchung des Vorfalls ein Patrouille entsandt, von der drei Mann durch die Polen gefangen genommen und bestialisch mißhandelt wurden. Nach dieser Tat begab sich die polnische Abteilung wieder auf polnische Erde.

Die Verbrecher der Siegessäule erwischt.

Berlin, 22. März. Gestern abend gegen 8 Uhr gelang es der mit dem Siegessäule-Attentat beschäftigten Kommission des Polizeipräsidenten eine Reihe von Personen festzunehmen, unter denen sich wahrscheinlich die Hauptschuldigen am Siegessäule-Attentat befinden. Sie waren schwer bewaffnet bei einer Beratung, die offensichtlich neue verbrecherische Unternehmungen zum Gegenstande hatte. Der Zugriff der Polizei geschah so plötzlich, daß jeder Widerstand im Keime erstickt wurde. Mehrere der Festgenommenen sind auch anderer Verbrechen dringend verdächtig und schwer vorbestraft.

Leserbrief.

Zufriedenheit ist große Kunst,
Zufrieden scheinen großer Dumm,
Zufrieden werden, großes Glück,
Zufrieden bleiben, Meisterstück.

Die Erbschaft des Herzens.

Roman von Wilhelm von Trotta.

(25) (Nachher & verboten.)

Was er eigentlich wollte, daß verriet er ganz oder ging in seinen Briefen damit wie die Raue um den heißen Brei herum. Endlich gab seine Braut es auf, ihn darnach zu fragen, da er ihr in dem letzten Brief geschrieben hatte: „Nun, Mädchen, zu Deiner Frage nach dem Wilde, so kann ich Dich nur auf Weihnachten verstehen, Du mußt Dich schon bis dahin gedulden!“

Es war November geworden. Der Winter hatte außerordentlich früh seinen Einzug in Deutschland gehalten.

Kurt war mit dem Wilde fertig. Er hatte deshalb auch sein Atelier nicht heizen lassen. Eisblumen rankten sich an den großen Fensterreihen empor.

Endlich hatte er es durch Vermittlung seines Lehrers, einem in München weitbekannten und berühmten Professor, dahin gebracht, daß sein Bild an dem Ort platziert wurde, wo er es gewünscht hatte.

Die endlosen Pin- und Prelausereien, hatten ihn milde gemacht und als er von seinem heutigen Ausgange zurückgekehrt war, warf er einige Schritte Holz in den großen Kamin seines Ateliers und steckte sich, eine Zigarre rauchend, auf dem einfachen Divan aus.

Er hatte kaum fünf Minuten träumend und rauchend darsitzen, als ziemlich hastig an der vorlustlichen Entrée Glocke gezogen wurde.

„Om, wohl der Rahmenhändler,“ brummte er aufstehend. „Vorb, mach' daß Du zurückkommst,“ rief er dem heftig nach der Tür drängenden Diener zu.

„Über was hast Du denn? Du gewarst Dich ja rein wie toll!“

Eine Herabsetzung der Löhne.

Brüssel, 22. März. Die gemischte Deputationskommission, beschloß eine neue Herabsetzung der Löhne um 5 Prozent, die Anfang April in Kraft treten soll.

Landtag.

Der Dank an die Oberschlesier.

Stuttgart, 22. März.

Zu Beginn der heutigen Landtagssitzung hielt Prääsident Walter eine Ansprache: Das Deutschtum hat in Oberschlesien einen Sieg davongetragen. Angesichts der schweren Prüfungen der letzten Jahre dürfen wir dieses Ergebnis als einen Lichtblick in gegenwärtiger Zeit bezeichnen. Ich glaube in Ihrem Sinne zu sprechen, wenn ich der herzlichsten Freude über das Abstimmungsergebnis Ausdruck verleihen und allen jenen, die unter größten persönlichen Opfern und vielfach unter schweren Bedrohungen und Gefahren zu diesem deutschen Erfolg beigetragen haben, den innigsten Dank aussprechen (Bravo!) Wir hoffen und verlangen, daß die Entente dem Abstimmungsergebnis vollauf Rechnung trägt und Oberschlesien in seiner jetzigen Gestalt als ein heiliges Wirtschaftsgebiet bestehen läßt.

Staatspräsident Dr. Hieber führte aus: Es ist mit ein Bedürfnis, auch namens der Staatsregierung an dieser Stelle der Freude und dem Dank Ausdruck zu geben, daß die Abstimmung des letzten Sonntags, die das künftige Schicksal Oberschlesiens entscheiden sollte, für die deutsche Sache ein so erfreuliches Ergebnis gehabt hat. Insbesondere auch den in Württemberg wohnenden Oberschlesiern, die in ihre alte Heimat geeilt sind, um ihre Treue zum Deutschtum zu bekunden, sei freudiger Dank gesagt! Der Abstimmungstag ist ein Schicksalstag für unsere wirtschaftliche, politische und völkische Zukunft gewesen. Das Bekenntnis, das unsere ober-schlesischen Brüder trotz Lage und Gewalt und Hindernissen aller Art abgelegt haben, wird in der ganzen Welt sich Beachtung erlangen. Der Sieg erfüllt uns in diesen Tagen der Not und Bedrückung mit doppelter Freude und bringt in trüben Stunden eine Erhebung, dafür danken wir.

Als darauf die Kommunisten das Wort zur Geschäftsordnung verlangten, was der Präsident Walter verweigerte, kam es zu einer wüsten Ärmjenge. Abg. Müller erhielt einen Ordnungsruf. Dann trat man in die Tagesordnung ein.

Aus Stadt und Land.

Altensteil, 20. März 1921.

— **Württemberg's Außenhandel.** Nach der Mitteilung der Außenhandelszweigstelle Stuttgart sind im Jahr 1920 126 000 Ausfuhranträge im Ausfuhrwert von rund 1109 Millionen Mark gestellt worden. Dazu kommen in den letzten fünf Monaten 26 500 Anträge der Textilindustrie usw. mit 252 Millionen Mark. Die Buchausfuhr umfaßt vom April bis Oktober 180 000 Verkaufsstücke im Wert von 30,4 Millionen M. Der Geschäftsgang schwankte nach dem Stand der Valuta. Die Absatzkrisis im Inland bewirkte eine Senkung der Preise. Der hohe Kursstand ermöglichte die verhältnismäßig billige Einfuhr von Rohstoffen und Lebensmitteln. So wurde Deutschland wieder exportfähig, als der Kurs erneut sank. Die größten Schwankungen hatte die Fahrzeugindustrie, am gleichmäßigsten verliefen die Werte der Papier- und Holzverarbeitenden Industrien.

— Der Wert der Markt in Wrennigen. In: Dänemark 7,9, Belgien 18,0, Norwegen 11,4, Dänemark 10,6, Schweden 8,0, Italien 32,6, England 8,5, Amerika 6,8, Frankreich 18,8, Schweiz 7,5.

— **Einer, der weiß was er will!** Der „Frankf. Bzg.“ schreibt der Direktor einer höheren Schule: Am Tage nach der Reifeprüfung war ich mit der Ordnung der Prüfungsakten beschäftigt; da trat einer der eben für reif erklärten Jünglinge herein, ein kräftiger, hochgewachsener Mensch. „Ich komme, um mich zu verabschieden,“ sagte er, „ich fahre morgen nach dem Ruhrgebiet ab, wo ich am 1. März als Arbeiter in einer Kohengrube eingestellt bin.“ Und dann rechnete er mir vor, daß er bei 2 1/2 monatlicher Arbeit bis 15. Mai soviel verdient habe, daß er damit die Kosten des ersten Studiensemesters an der Universität bestreiten kann. Danach will er während der Sommerferien wieder in der Grube arbeiten, um die Kosten des Wintersemesters aufzubringen und so fort. — Dieser junge Mensch vollt das Leben im richtigen Teil an.

— **Weizenmehl.** Das vom 16. März d. J. an zur Verteilung kommende Haushaltsmehl aus amerikanischem Weizen ist nicht mehr auf 75, sondern auf 70 Prozent ausgemahlen, also dementsprechend verbessert und kommt dem feinen Vorkriegsmehl an Güte ziemlich nahe. Der Preis im Kleinhandel darf 3 1/2 Mark für das Pfund nicht überschreiten.

— **Rekarawal.** Der Hauptauschuß des Reichstags hat zur Fortsetzung der Arbeiten für die Rekarawalisierung und für den Ausbau seiner Wasserkraft 80 Millionen Mark bewilligt.

— **Spielberg, 22. März.** In gegenwärtiger Zeit befindet sich, wie die meisten Anstalten unseres Landes, auch das Blindenheim in Gmünd in großer Not. Von verschiedenen Gemeinden unseres Oberamts wurden der hilfsbedürftigen Anstalt Gaben überwiesen. Um den Ärmsten unter den Ärmsten, den Erblindeten im Blindenasyl Gmünd, eine Freude zu bereiten, sammelten die Schüler der hiesigen Oberklasse auf Anregung ihres Lehrers den schönen Betrag von 72 M. 75 Pfg. Diese Gaben wurde dem Blindenasyl Gmünd überhandt. Im Namen des Blindenasyls Gmünd wird an dieser Stelle ein herzliches „Vergeltsgott“ gesagt. Die Sammelliste mit genauen Angaben der Namen und des Betrags ist nach Gmünd abgegangen.

— **Freudenstadt, 21. März.** (Diebstahls.) Zwei Landjäger ist es gelungen, in Glatten drei mit Revolvern bewaffnete Diebe festzunehmen. Die Verhafteten haben 48 schwere Einbruchsbiebstähle, 5 einfache Einbruchsbiebstähle u. 2 versuchte schwere Einbruchsbiebstähle zugehanden, die sie in Glatten und anderen benachbarten Orten begangen haben. Sie hatten es hauptsächlich auf Lebensmittel abgesehen.

— **Langenbrand O.A. Neuenbürg, 20. März.** Eine Schafherde überfahren wurde am Freitag vormittag auf der Landstraße zwischen hier und Gausbach. Oberhalb des Bahnhofs begegnete ein talabwärtsfahrendes Auto einer Schafherde. Sei es, daß der Wagenführer durchfahren wollte oder auf der etwas abschüssigen Straße nicht halten konnte, jedenfalls kam er mit seinem Wagen mitten in die Herde hinein und die aufgeschreckten Schafe rannten wild durcheinander. Es wurden hierdurch eine Anzahl Schafe getötet, während ein anderer Teil sofort abgeschlachtet werden mußte, um wenigstens das Fleisch zu retten. So gab es hier und in den umliegenden Orten am Samstag Dammfleisch, da der Verlust sich auf 28 Schafe beläuft.

— **Wetzlar, 22. März.** (Auf der Flucht erschossen.) Der Schwerebrecher Eugen Schäfer von Wetzgartshausen O.A. Gollshausen, der kürzlich in der nahe gelegenen Laufmühle einen größeren Geldbetrag erschwindelt hatte, sollte heute vom hiesigen Amtsgericht angeklagt ins Landgerichts-

Kurt öffnete und vor ihm stand — sein zukünftiger Schwiegerpapa!

„Na, guten Tag mein Junge,“ begrüßte der alte Herr ihn und freute sich die polibehandelschte Rechte entgegen. „Aber Papa, Du hier? Das ist ja herrlich! — Aber nun ist gut Verb.“ rief er dem wie toll und rasend an dem Grafen hochspringenden Hunde zu.

Wald sahen die beiden plaudernd am flackernden Kamin und tauschten ihre Eitelkeiten aus.

„Und viel Arbeit hastest Du, nun zeig' mal her, mein Junge, was Du geschafft hast!“

An der Wand auf einer Stoffleiste, stand ein anscheinend großes Bild, über das ein langes Tuch gedeckt war.

Kurt zog einige Gardinen an seinen Ateliersfenstern zurecht, damit das Licht günstiger wirkte, dann nahm er die Leinwand von dem Bilde fort und vor ihnen stand in ziemlicher Größe, würdig und herrlich dargestellt — „Attalus Tod!“

Lange sah der Graf das Bild an.

„Kurt, ich habe mich keinen Moment in Dir getäuscht,“ wendete er sich zu dem etwas hinter ihm stehenden jungen Mann. „Du bist ein gewaltiger Künstler geworden!“ Jetzt drückte er ihm die Hand, in dessen Druck mehr als die bloße Anerkennung lag.

„So, nun komm' einmal her, mein Junge, was ich Dir jetzt zu sagen habe, liegt mehr als ein Menschenalter hinter uns, aber dennoch ist es mir, als sei alles, was ich Dir jetzt erzählen will, erst gestern geschehen.“

Einen Augenblick sah er stumm vor sich hin, dann begann der alte Herr:

„Es war in jener herrlichen, großen Zeit, in der so manche Heldentat vollbracht wurde.“

Nach la Tour, Gravelotte und Sedan waren geschlagen, Paris mehrte sich tapfer gegen seine Einschließung.

Wir standen an der Vallerie; eilig setzte der Nordostwind und trieb uns dicke Schneemassen ins Gesicht.

Es war ein paar Tage vor Weihnachten, als ich, nur von einer Ordonoanz begleitet, durch einen dichten Wald, ein paar Kilometer östlich von Amiens, ritt.

Ich hatte den General von Goeben eine Meldung über das Herbes des Armees gebracht und ritt in Begleitung meines Kürassiers, unsern etwa noch acht Kilometer entferntem Quartiere zu.

Es mochte so gegen elf oder halb zwölf Uhr Nacht sein. Wir ritten Hügel an Hügel; jeder hatte die Schusswaffe auf den Schenkel gestützt und den Pallasch am Hauptriemen am Handgelenk hängen.

Die Gegend war vor herumlungern dem Gefinde nicht sicher. Nicht vor einem Hohlwege galoppierten wir an und schon nach wenigen Galoppispringen knallte es aus dem anstehenden Gebüsch. Raschend schlug eine Kugel auf meinen Kürass. Wir sahen nichts als die aufblühenden Schäfte und schossen dorthin unsere Pistolen ab. Plötzlich stellten sich uns sechs Kerle mit angeschlagenen Gewehren entgegen.

Mit geschwungenem Pallasch sausten wir auf sie zu.

Ich hieb eben einem Kerl ein über den Schädel, als zwei Schäfte knallten und mein Fuchs unter mir getroffen zusammenbrach. Ich stürzte so unglücklich, daß ich mit dem einen Schenkel unter das stehende Tier zu liegen kam. Meine Ordonoanz hatte zur selben Zeit einen Mann umgeritten, woraufhin die drei übrig gebliebenen Leute die Flucht ergriffen. Als sie mich aber liegen sahen, stürzten sie mit dem gelassenen Ruf: Vive la France! Vive la Republique, wieder auf uns los. Kaum sah dies mein Kürassier, als er seine Klinge schwingend, auf die Kerls losging und mit seinen Bärenkräften gewaltige Tiede austeilte, jeden derselben mit einem kernigen pommerischen Fluch begleitend.

Ich hatte noch vier Schuh in meinem Revolver, den ich sofort spannte; mühsam hatte ich mein Bein unter dem zuckenden Tiere hervorgezogen.

Von allen Seiten drangen aber jetzt feindliche Leute auf uns ein, von denen wir nicht einmal wußten, ob es bewaffnete Bauern oder Soldaten der Jaidherbischen Armees seien. Wir bluteten bereits aus mehreren Wunden; ich glaubte schon, daß Rettung unmöglich sei.

„Na, dann wollen wir unser Leben so teuer verkaufen, als es nur geht,“ rief ich meinen, auch nur noch zu Fuß kämpfenden Kürassier zu und stürzte mit Kufbielen meiner letzten Kräfte auf die Feinde.

Eben wollte mit einer der Blusenmänner mit seiner Art einen Hieb versetzen, als in nächster Nähe ein kräftiges Hurrah den Mann fast zur Salzfäule erstarren ließ. Die Lanzen anstürmender Mannen fuhren dem Gefinde in die Rippen, ehe sie nur zur Bestimmung kommen konnten. Einige feuerten noch blindlings ein paar Schüsse ab und entflohen in den Wald, der Rest wurde gefangen genommen.

Fortsetzung folgt.



gefangnis nach Heilbronn transportiert werden. Auf dem Bahnhof entfiel er sich seiner Felleisessel und entfloh. Auf der Flucht wurde er von dem ihn begleitenden Stationskommandanten Benschinger erschossen, nachdem er wiederholte Warnung und Schreckschüsse und acht gelassen hatte.

Wertheim, 22. März. In den Bezirken, die am meisten unter dem Schleichhandel leiden, gehört der bayerische Kreis Unterfranken und das angrenzende böhmische Gebiet. Von den Gepäck- und Warenprüfungsstellen wurden in Franken im letzten Jahr Lebensmittel im Wert von über 3 Millionen Mark beschlagnahmt, darunter allein nahezu 1000 Ztr. Mehl, über 1600 Ztr. Getreide, über 500 Ztr. Fett, über 100 Ztr. Hafer und Hafermehl.

Stuttgart, 22. März. (Ein Seelenverkäufer.) Ein 21jähriger Fräulein aus Stuttgart, dessen Namen der Bericht überleider nicht nennt, ließ sich von den Franzosen als Werber für die Fremdenlegation dingen und hat, reichlich von dem Landesfeind mit Geldmitteln versehen, zahlreiche junge Leute zum Eintritt in die Fremdenlegation verführt, bis man des Vorfalles und Neujahr habhaft wurde. Die Strafkammer verurteilte ihn nach der „Württ. Ztg.“ zu 1 Jahr Gefängnis.

— Zunahme der Tuberkulose. Während 1892 von 10000 Einwohnern 26 an Tuberkulose starben, war diese Zahl 1913 auf 14 gesunken. Von 1915 an geht die Zahl infolge der Hungerlockade rasch in die Höhe. Von 61000 Todesfällen im Jahr 1915 stieg in Preußen z. B. die Tuberkulose 1916 auf 66544 Todesfälle und 1918 auf über 97000, das sind 23 Todesfälle auf 10000 Lebende. Von allen Todesursachen stand die Tuberkulose in den Jahren 1913 und 1914 an 5. Stelle, 1915 nahm sie schon die 4. Stelle ein, 1916 und 1917 rückte sie an die 2. Stelle, nur noch übertroffen durch die Zahl der Todesfälle an Altersschwäche. Im Jahr 1918 überstiegen die Sterbefälle an Tuberkulose auch die an Altersschwäche um fast 5000 und die Tuberkulose wirkte als Todesursache der Zahl nach an erster Stelle neben, wenn nicht die Grippe und die mit ihr im Zusammenhang stehende Lungenentzündung mehr Opfer unter dem widerstandsfähigen deutschen Volk gefordert hätte.

Vom Oberland, 22. März. (Seltene Feier.) In einer Familienfeier fanden sich in Dergary, B. A. Lindau, fünf Geschwister namens Kresser ein, die zusammen 400 Lebensjahre zählten.

Bermischtes.

Erzfunde. In Mänchberg im bayer. Nichtegebirge (Oberfranken) sind nach Blätteruntersuchungen wichtige Erzfunde gemacht worden. Die Erze haben 38 Prozent Schwefel, ferner Kupfer-, Gold- und guten Silbergehalt. Mit dem Abbau soll demnächst begonnen werden.

Sportpreise. In der rheinischen Kohlsportwoche, die vom Gau Rheinland des Bundes Deutscher Radfahrer vom 19. bis 27. Juni veranstaltet wird, sind für die Laufstrecke Kilometerpreise im Gesamtbetrag von 100000 Mark ausgesetzt. Der erste Sieger erhält 20000 Mark in bar und eine goldene Medaille.

Abgeklagt. Der Transportkünstler Kolando gab auf einem Flugzug auf dem Flughafen Johannistal bei Berlin Vorstellungen. Als er am Samstag eben auf der Landstraße des Flugzuges seine persönlichen Bedürfnisse ausübte, kippte das Flugzeug um und stürzte ab. Der Flugzeugführer, Hauptmann v. Bentheim, blieb unverletzt, Kolando erlitt lebensgefährliche Verletzungen. — Solche Verletzungen sind ebenso fahlos wie wertlos.

Wasserschiffung. Eine Gesellschaft aus Leipzig machte dieser Tage einen Ausflug nach Eisenburg (Prov. Sachsen). Unterwegs fand man an einem kleinen See Pflanzen, die für die wohlschmeckende Kalmarwurzel gehalten wurden und einige Personen aßen davon. Es stellte sich aber heraus, daß sie nicht Kalmar sondern die giftige Cicuta (Wasserschiffung) erfaßt hatten. Abends traten Erscheinungen ein und ein 18-

Jähriges Mädchen, die Tochter des Polizeikommissars Haupt in Leipzig, starb nach kurzer Zeit. Zwei weitere Personen konnten durch Organmittel gerettet werden.

Der größte Webstuhl der Welt ist von der Maschinenfabrik Franz Brunsch in Sonthofen fertiggestellt worden. Er hat eine Webbreite von 6,12 Meter. Der Webstuhl wurde bereits von einer englischen Firma angekauft, die sofort einen weiteren bestellte.

Die Nationalbank für Deutschland in Berlin hatte im Jahr 1929 ihren Reingewinn von über 44,5 Millionen Mark (im Vorjahr 22 Millionen).

Räuberbanden. In das Postamt 54 in Berlin (Nord) drangen 5 maskierte Räuber ein, festsetzten die Beamten und raubten Postgelder und eine Kasse mit über 1 Million Mark. 95000 Mark liehen die Räuber auf der Flucht in einem Haus liegen, wo das Geld gefunden wurde.

Im Postamt in Langendree bei Bochum raubten vier maskierte Banditen einen Postbeutel mit 6000 Mark.

Die Strafkammer in Bochum verurteilte den Eisenbahnobersekretär Häling und den Stationsvorsteher Witt wegen Lebensmittelschleudungen zu je 15000 Mark, den Obersekretär Klauß aus Düsseldorf zu 5000 Mark Geldstrafe.

Schlafende Wälder. Auf der Grube Rukla in Ostlana (Mähren) wurden durch schlafende Wälder 14 Bergleute getötet, 17 verletzt, 10 werden vermisst.

Die Arbeitslosigkeit in England betrug am 15. März 1355000. Alle von der Regierung getroffenen Maßnahmen gegen die Arbeitslosigkeit erwiesen sich als wirkungslos. — Der Friedensvertrag ist die Arbeitslosigkeit nicht wert, aber doch hält man ihn verkleidet an der Ursache der Arbeitslosigkeit fest.

Handel und Verkehr.

Stuttgart, 22. März. (Schlachtlehmarkt.) Dem Dienstagmarkt am hiesigen Vieh- und Schlachthof waren zugeführt 92 Ochsen, 14 Bullen, 570 Stiere und Jungrinder, 326 Kühe 565 Kälber, 408 Schafe, 68 Schafe und 9 Ziegen. Für 1 Ztr. Lebensgewicht wurden bezahlt: Ochsen erste Qualität 670—740 Bullen erste 550—600, Stiere und Jungrinder erste 670—740 zweite 550—620, dritte 500—550, Kühe erste 500—620, zweite 450—480, dritte 380—400, Kälber erste 830—880, zweite 750 bis 800, dritte 650—700, Schafe erste 1070—1140, zweite 1000—1050, dritte 800—950, Hammelfleisch 1000, Schafschaf 800 bis 900 Mt. Verkauf des Marktes: befehl. — Der Streit zwischen Metzger und Händlern ist beigelegt. Bei Großvieh und Kälbern werden je 4 Proz. bei Schafweiden keine Prozent gezahlt. — Die Schweine werden ohne Gewichtszuschlag gehandelt.

Letzte Nachrichten.

WTB. Berlin, 23. März. Der „Berliner Volkanzeiger“ meldet aus Kattowitz: Die Grenze nach Polen ist vollständig offen. Bei Schoppach geht der Polen unter Führung von Wusthoff über die Grenze. Die Deutschen werden im Kampfe vertreiben. In Kattowitz sammeln sich viele Hundert von den Vorkämpfern, die von entsetzlichen polnischen Streifen berichten. Die Situation ist sehr ernst. Wenn nicht die Interalliierte Kommission die Grenze energisch absperren, ist bei dem zunehmenden Polensinn der Polen mit sehr ernstlichen Dingen zu rechnen.

WTB. Berlin, 23. März. Ueberraschend melden die Blätter aus Kattowitz, daß in dem Gebiet östlich und südlich der Stadt der polnische Terror unbefristet herrscht. Die internationalen Redaktionen warnen den Deutschen jeden wirksamen Schutz. Aber auch die Abhimmelpolitik verfolgt vollständig. Bewaffnete polnische Abteilungen in voller militärischer Ausrüstung passieren gerahmt die Grenze und haben eine Anzahl von Bergzügen besetzt. Die Dörfchen Kiebertal, Schoppach, Jassow und Kiebschach sind völlig in ihrer Gewalt. Die deutsche Grenzwehrmacht flüchtete nach Kattowitz, wo sich bei dem ersten Plebiszitkommissar bereits über tausend zum Teil von den Polen übergründete Flüchtlinge gemeldet haben. In anderen Bergzügen, so in Czarnow und Bainingen, sind halber Soldaten, die als Abstimmungsberechtigte bräutamen, jetzt völliglich in ihrer

militärischen Uniform und mit Waffen versehen erschienen. Überall in diesen Orten ist die polnische Republik ausgerufen worden.

Nach einer Meldung der „Täglichen Rundschau“ gestern Nachmittag polnische Banden das Polizeibureau der Stadt Kattowitz und vernichteten das gesamte Aktenmaterial.

Das „Berliner Tageblatt“ rechnet mit einer verstärkten Wiederholung des Augustaufstands, falls die interalliierten Truppen die polnischen Truppen nicht über die Grenze zurückdrängen sollten.

Der Reichsminister des „Vorwärts“, der die Verhältnisse gestern Nachmittag an verschiedenen Orten selbst in Augenschein nehmen konnte, sagt die Lage in den Worten zusammen: Die Hölle ist jetzt hier los.

WTB. Berlin, 25. März. Im sächsischen Provinziallandtag, der sich mit der Streikbewegung im Mansfelder Bergbau beschäftigt, erklärte Oberpräsident Hörsing, den unhaltbaren Zuständen in der Provinz Sachsen werde ein Ende gemacht werden. Das sei der feste Entschluß der Staatsregierung. Es solle damit keine Partei getroffen werden, sondern nur die Elemente, die sich außerhalb des Gesetzes gestellt hätten.

WTB. London, 23. März. Das Oberhaus hat die Reparationsbill ohne Erörterung einstimmig angenommen.

WTB. Washington, 23. März. Präsident Harding hat den Kongreß zu einer Sondertagung zum 11. April einberufen.

WTB. Moskau, 23. März. Heute Abend wurde in der Oberbacher Entführung die Urteile gefällt. Es lautet gegen den 27 Jahre alten amerikanischen Kriminalbeamten Kraf wegen Amtsannahme, verurlichter Nötigung und fahrlässiger Körperverletzung auf 15 Monate Gefängnis, gegen den amerikanischen Polizeibeamten Zimmer auf sechs Monate Gefängnis, gegen ihre deutschen Beiseher wegen Beihilfe zur Amtsannahme auf 5 bis 11 Monate Gefängnis.

WTB. London, 22. März. Es verlautet, daß die Regierung der südafrikanischen Union sich den Maßnahmen der englischen Regierung zur Einlassung der Reparationsabgabe nicht anschließen will.

WTB. Berlin, 22. März. Bessern ist der Bahnhof Osterfeld bei Oberhausen, der für die Verbindung zwischen Oberhausen und Essen wichtig ist, durch französische Truppen besetzt worden.

WTB. Berlin, 23. März. Nach einer Meldung des „Berliner Lokalanzeigers“ aus Essen schließt man in Bergbaukreisen aus einer eingehenden Besichtigung der Schleuse 7, an der der Rhein Herne-Kanal und der Dortmund-Ems-Kanal zusammenfließen, durch Offiziere der alliierten Truppen, daß eine Ausdehnung der Besetzung bis zu diesem Punkt beabsichtigt ist, über welchen der gesamte Kohlenverkauf aus dem Ruhrgebiet nach dem Osten und dem Norden geht.

WTB. Berlin, 23. März. Wie der „Berliner Lokalanzeiger“ berichtet, erfährt die „Schlesische Zeitung“, daß der Rektor der Kaiserlichen Universität, Professor Bogdan-Daice, einen Artikel veröffentlicht hat, wonach König Carol von Rumänien am 11. Oktober 1914 ermordet worden ist und zwar soll ihm Gift im Kaffee gereicht worden sein. Als Urheber der Tat werden Late Jonesen und Continescu bezeichnet.

Wutmaßliches Wetter.

Die Wetterlage bleibt schwankend. Am Donnerstag und Freitag ist vereinzelt Bewölkung, aber wenig Niederschlag zu erwarten.

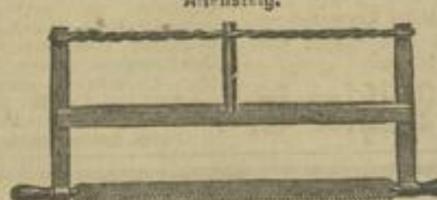
Text und Verlag der W. Rieker'schen Buchdruckerei Altensteig. Für die Schriftleitung verantwortlich: Rudolf Rieker.

Unsere Zeitung bestellen!

Die Herren Ernst Kielmann in Freudenstadt u. Wilhelm Spingler in Klosterreichenbach sind von der Handelskammer Calw als Bücherfachverständige öffentlich ange stellt und be eidigt worden. Handelskammer Calw Georg Wagner. E. Rheinwald.

Altensteig.
≡Dörrobst≡
Zweischgen, beidn.-serb. 1 Pfund Mt. 4.—
" " " große " " 4.50
Tafel-Pflanzen " " " 6.50
Birnholz in " " " 3.50
Misch-Obst, 4 Sorten " " " 4.50
Misch-Obst, 6 " " " 5.—
Dampfpfäfel Ringe " " " 6.—

ffte. große Blut-Orangen
" Paterno-Orangen
" Messina-Citronen
empfehl von frischen Sendungen
Chr. Burghard jr.

Altensteig.

Handsägen mit Gestell
Sägenblätter
Handbelle mit Stiel
Reishappen
Waldbelle
Scheidkelle
Waldsägen
Kreissägen
Bandsägen
Schränkzangen
Sägefellen
für alle Sorten Sägen
alles in extra Qualität empfiehlt
Karl Henssler sen., Eisenwarenhandlung.

Gesangbücher für Konfirmanden
empfehl in solcher Auswahl die
W. Rieker'sche Buchhdlg., Altensteig.

Rogold.
Wir sind Käufer für
Hant u. Leinsaat
und bitten um gefl. Angebote.
Berg & Schmid.

Altensteig.
Anfichtskarten-Album
sind wieder in schöner Auswahl zu haben in der
W. Rieker'schen Buchhandlung.

Altensteig.
Ia
Schweine-Schmalz
per Pfund Mt. 13.50
bei 5 Pfund Mt. 13.—
sowie

Runfthonig
empfehl
J. Wurster.

Fritz Haig Altensteig
Bringe meinen Ia.
Friedrichsdorfer Zwieback
sowie mein seit Jahren bekanntes, vorzügliches
Rinder-Zwiebackmehl
in bester Friedensqualität in empfehlende Erinnerung.
Fritz Haig Altensteig

Bestorbene.
Spielberg: Barbara Teufel, 60 Jahre alt.
Calw: Berta Rüb.
Calw: Hanna Lamparter, 55 1/2 J.

Altensteig, 22. März 1921.

TODES-ANZEIGE.



Schmerzerfüllt machen wir Verwandten u. Bekannten die traurige Mitteilung, daß unser lieber, treubesorgter Gatte, Vater, Bruder u. Onkel

Moritz Widenmeyer Steuerinspektor

heute früh im Alter von 54 Jahren nach längerer Krankheit unerwartet in dem Herrn entschlafen ist.

Um stille Teilnahme bittet
die trauernde Gattin:

**Mathilde Widenmeyer, geb. Herrmann
mit Tochter Julie.**

Beerdigung: Freitag Mittag 2 Uhr.

Zweckenberg.

Wegen Aufgabe des Fuhrwerks verkaufe zu äußerst billigem Preis



1 Fuchswallach
8jährig, mittelschwer,

1 Fuchswallach
6jährig, etwas leichter, zu jedem Geschäft passend, unter jeder gewünschten Garantie, tausche auch auf tragende Kuh, Kalbel oder schönen Stier. Ebenso verkaufe 1 starken

Langholz-Wagen

mit dazu gehörigen, hartholzernen Leitern zum Preis von 1500 Mark.

Soß. Baideisch, Gottfr. Sohn.

Einige Paar schöne Läufer Schweine verkauft preiswert der Obige.

Infolge Preisrückgang auf dem Ledermarkt bin ich durch günstigen Abschluß in der Lage, mein in besten Paßformen und in prima Qualität reichsortiertes

Schuhwarenlager

in billigster Preislage empfehlen zu können.

Große Auswahl in Sonntagskleidern für Damen u. Herren, schwarz u. braun, Knaben-, Mädchen- u. Kinderkleidern, sowie Karle Dinstagschuhe, Schäfte und Samsohen, Dinstagschuhe aller Art. Extra schöne Damen-Sonntagskleidchen von Mk. 98 — an.

Max Kappeler, Pfalzgrafenweiler.

Alle

Schulbücher u. Schulartikel

kauft man solid und preiswert in der

W. Nieker'schen Buchhdlg., Altensteig.

Schwarzwald-Drogerie Altensteig



empfehlen
Weine, Liköre und Champagner.
Früch eingetroffen:
Kaffee, Thee, Kakao, Schokolade,
sowie Kunsthonig und Gewürze.

Altensteig.

Manchester

(Sam/cord)

prima unverwundliche Ware bietet zum Auslandspreis

von **Mk. 47.-** an

Hans Schmidt.

Altensteig.

Heute frisch eingetroffen:



Die große Schellfische

1 Pfund Mk. 4.—
mittelgroß 1 . Mk. 3.80
kleinere 1 . Mk. 3.50
bei

Chr. Burghard jr.

Suche auf 1. oder 15. April ein weiteres

Mädchen

für Küche und Haushalt bei hohem Lohn und familiärer Behandlung

**Hotel Adler
Liebenzell.**

Nagold.

Corned-Beef

in vorzüglicher Qualität
6 Pfd. Dose Mk. 48.—
2/4 6.—
zu haben bei

Berg & Schmid.

Geschlechts-

krankte jeder Art (Harnröhrenleiden frisch u. spez. veraltet, Syphilis, Manneschwäche, Weissfluss) wenden sich vertrauensvoll an Dr. Dammanns Hollenstalt Berlin E. 303 Potsdamerstr. 123 B. Sprechstunden: 9—11 u. 2—4, Sonntags 10—11 Uhr. Belehrende Broschüre mit zahlreichen freiw. Dankkard. und Angabe bewährter Heilmittel (ohne Quecksilber u. andere Gifte, ohne Einspritzung, ohne Berührung) geg. 1. Mk. diskret in versch. Küvert ohne Absend. Leiden genau angeben.

Altensteig.



Sehr schöne gebörte Birnschnitze serbische Zwetschgen Kranzfeigen Zibeben

Breite Nudeln
und
Suppen-Nudeln

prima weiße Ware von vorzüglicher Qualität.

Reis, Gries,
Gerste, Sago,
Haferflochen
Kornfrank
und
Malzkaffee.

Wizemann's

Palmbutter
sowie garantiert reines
Schweineschmalz
— deutsches Erzeugnis —
empfiehlt von feischen Empfehlungen billigt

Fr. Bühler jr.

Altensteig.



Konfirmanten-
Hüte
Herrenwollfilz-
Hüte
Haarfilz-
Hüte
Blüschhüte
Sporthüte
sowie
Mützen

jeder Art in preiswerten, modernsten Formen empfiehlt in großer Auswahl

Karl Walz

Hut- und Mützensgeschäft.

Gummihosenträger
beste Qualität empfiehlt der Obige.

Statt Karten.

Lichthaldeu — Zimmersfeld.

Hochzeits-Einladung.

Zur Feier unserer ehelichen Verbindung beehren wir uns, Verwandte, Freunde und Bekannte auf

Donnerstag, den 28. März 1921
in das **Waidhaus** 3 Böden in Zimmersfeld
freundlichst einzuladen.

Christian Kern
Küfer

Barbara Schauble
Tochter des

Sohn des Friedr. Kern,
Bauer in Lichthaldeu

Michael Schauble,
Wagner in Zimmersfeld

Kirchgang um 11 Uhr in Zimmersfeld.
Nachhochzeit findet keine statt.

Fritz Flaig Altensteig

Empfehle meine vorzüglichen

Weiß- und Rotweine

offen und in Flaschen, ferner

Rhein-Weine

Oesterr. Süßweine

Ital. Wermuth-Wein

erst. alten Malaga

Frucht-Sekt

1/2 Flasche Mk. 40.—

Frisch eingetroffen:

erst. Calamata Eßkranzfeigen

la. vollsaftige Orangen

schöne Messina-Zitronen

Fritz Flaig Altensteig

Beste Qualität Webgarn

in 6 u. 8 er, empfiehlt billigt

C. F. Heintel

Telefon No. 14

Pfalzgrafenweiler.

DROGEROL das Beste für Schweine



Verhütet unbedingt das Krummwärden. Regt die Fresslust an. Drogerol ist ein Phosph.-Kalk-Präp., daher mit andern Futterkalk nicht zu verwechseln. Zahlreiche Anerkennungs-schreiben zeugen von der Güte. Paket ca. 2 Pfd. Mk. 4.—

Allein. Hersteller: Gebr. Benz, Nagold

Zu haben bei: **Chr. Burghard jr., Altensteig.**

